Arch. Moll. | Band 90 | Nummer 4/6 | Seite 171—174 | Frankfurt am Main 15. 12. 1961

Malakologische Ergebnisse einer Studienreise in die Türkei.

Von KLAUS-JÜRGEN GÖTTING.
(Aus dem Zoologischen Institut der Universität Gießen.)

Mit 1 Karte.

Im September 1960 hatte ich Gelegenheit, an einer zoologischen Exkursion der Universität München unter Leitung von Herrn Prof. KAHMANN teilzunehmen.

An dieser Stelle möchte ich den Herren Prof. H. KAHMANN, München, Prof. W. E. ANKEL und Dr. H. TEICHMANN, Gießen, dafür danken, daß sie mir die Teilnahme an der Exkursion ermöglichten.

Die Reiseroute ist der beigefügten Kartenskizze zu entnehmen. Ausgangs- und Endpunkt war Istanbul. Bei einem Spaziergang entlang der byzantinischen Mauer fanden sich in großen Mengen im Bereich des Stadtgrabens *Eobania vermiculata* und *Theba pisana*.

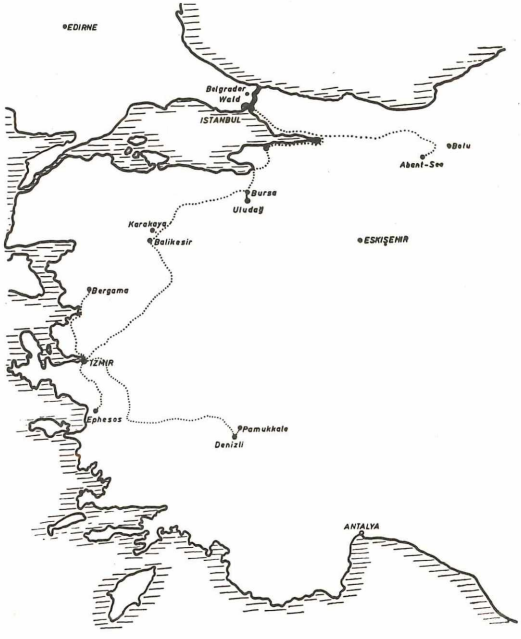

Abb. 1. Kartenskizze des bereisten Gebietes.

Etwa 20-30 km nördlich von Istanbul liegt der Belgrader Forst. Mit seinen dichten, schattenspendenden Beständen von überwiegend *Fagus orientalis* erinnert lebhaft an heimatliche Verhältnisse. *Quercus*-Arten und *Castanea* sind häufig, an Wegrändern stehen *Arbutus, Cistus,* zum Teil blühend, *Smilax aspera* u. a. Besonders schattige Stellen sind mit einem dichten Teppich von Efeu überzogen. Die Wege im Walde stehen anscheinend des öfteren unter Wasser, denn unter der Laubschicht waren frischtote Exemplare von *Pisidium personatum* zu finden, bei denen das Ligament gut erhalten war. Unter umgestürzten, angemoderten Baumstämmen saßen Vertreter von *Laciniaria thessalonica* und *Euxina persica.* Beide Arten scheinen selten zu sein, bei letzterer handelt es sich um den ersten Nachweis auf europäischem Gebiet. An weiteren Funden sind zu erwähnen *Eubrephulus bicallosus* und *Oxychilus deilus rumelicus.*

Der Wasserreichtum des Belgrader Waldes ermöglichte die Anlage von Staubecken für die Versorgung Istanbuls. In diesen Seen lebt *Viviparus mammillatus.*

Der Abant-See, 32 km südwestlich von Bolu gelegen, ist in letzter Zeit des öfteren von Zoologen besucht worden. Die klimatischen Bedingungen sind extrem (Höhenlage 1320 m ü. M.). Nachts legten sich dichte Nebelschwaden über das Seebecken. Dadurch ist die Vegetation nicht so karg wie in der Umgebung. Auf die unterschiedlich breite Verlandungszone folgt ein Waldbestand aus *Abies* und *Picea,* der zum großen Teil bei etwa 1600 m Höhe plötzlich abbricht, ohne Übergang zu den anschließenden kahlen Höhenzügen, die sich in O-W-Richtung erstrecken. Auf diesen Höhen gedeihen nur wenige Pflanzen, *Verbascum, Caryophyllaceen* und *Labiaten.* An letzteren sitzen Unmengen von *Chondrus tournefortianus, Zebrina kindermanni* und *Helix nicaeensis. Metatheba samsunensis* findet sich an geschützten Hängen in einer kleineren Form. Seltener sind *Chondrula pontica,* von der ich zwei Exemplare in der Nähe der Baumgrenze fand, und *Chondrula diodon.*

Größer wird die Artenzahl im Wald. An und unter Bäumen sitzen Clausiliiden: *Serrulina serrulata, S. goettingi, Euxina rackae, E. abanti* und *E. borisi.* Alle Arten treten nebeneinander am selben Stamm auf bis in etwa 1 m Höhe über dem Erdboden. In diesem Biotop fand ich zwei leere Schalen einer neuen *Paramastus*-Art. Unter Moos und in Mulm lebt *Oxychilus deilus rumelicus.* Diese Art ist verbreitet bis zum Seeufer und entlang der Wassergräben auf den Weideflächen. In diesen Gräben leben *Planorbis planorbis* und *Lymnaea balthica* f. *ovata.*

Morgens und abends krochen auf dem Wiesengelände zwischen Waldrand und Seeufer zum Teil sehr große Exemplare von *Helix lucorum* und *Helix cincta anatolica.* Letztere saßen mit besonderer Vorliebe an morschen Stämmen, die halb im Wasser lagen. Unter Steinen am Ufer fanden sich *Euconulus trochiformis* und *Zonitoides nitidus,* im See selbst *Viviparus mammillatus.*

Auf der Weiterfahrt wurde die Bucht von Izmit umgangen, wobei sich in Karamürsel Gelegenheit bot, den steinigen Strand und seinen schmalen Spülsaum zu besuchen. Die Ausbeute bestand nur aus einigen *Monodonta, Nassa reticulata* und *Neritula neritea.*

Der Aufenthalt am Uludağ (höchster Gipfel 2543 m) war malakologisch wenig ergiebig. Das dürfte mit der exponierten Lage zusammenhängen. Noch im September fand sich in tieferen Mulden Schnee vom vergangenen Winter.

Die Vegetation auf den kahlen Hochflächen bot dem Auge nur am Rande solcher Schneefelder etwas mehr: blühende Caryophyllaceen, *Myosotis* und *Crepis*. Prächtige Apollofalter und die große Zahl an Cicindelen waren besonders auffallend.

In tieferen Lagen schließt sich eine Zone von Mischwald an. Besonders von *Abies* und *Picea* hängen lange Bärte von *Usnea* herab, die Stämme und Zweige sind zum Teil dicht überzogen von einer *Parmela*-Art. Stummelflügelige Tipuliden sind nicht selten, wobei zu klären wäre, ob es sich dabei um eine Anpassung an die Höhenlage mit den oft herrschenden starken Winden handelt oder einfach um eine größere Mißbildungsrate, bedingt durch die extremen klimatischen Bedingungen. Unter Steinen, vor allem in *Abies*-Beständen, fand sich eine Clausiliide: *Euxina subulata*.

Herrn Haji Hamid Inanöz verdankten wir eine freundliche Einladung zu einem mehrtägigen Besuch auf sein Gut, das Dorf Karakaya bei Balikesir. Hier bot sich Gelegenheit, das für den Fremden so interessante bäuerliche Leben der alteingesessenen tartarischen Bevölkerung kennenzulernen. In der Nähe des Dorfes entspringen mehrere warme Quellen (bis etwa 35°C), in denen in hoher Populationsdichte *Melanopsis praerosa* lebt. Durch das Wasser dieser Quellen kommt etwas Grün in die im Herbst von Trockenrissen zerfurchte Steppenflur. Schafe, Ziegen und Rinder haben von der Vegetation außer *Asphodelus*-Büschen und einer Reihe disteliger Kräuter kaum etwas übrig gelassen. Die Hänge der feuchteren Täler sind mit brusthohen *Quercus*-Büschen bewachsen. In diesem Biotop lebt *Ena frivaldskyi* ebenso vereinzelt wie *Helicella derbentina* und *Monacha ovularis*.

Die Fahrt führte uns weiter über Izmir nach Ephesus. In den Ruinen der antiken Stätte waren *Cryptomphalus aspersus* und *Rumina decollata* überall häufig. Unter Steinen am Großen Theater kam *Lindholmiola lens* zum Vorschein, während sich in den Mauerritzen der ehrwürdigen Konzilskirche kleine Gruppen (je 5-6 Exemplare) von *Albinaria maculata* aufhielten. Außerdem fanden sich, ins Haus zurückgezogen die Tageshitze überstehend, am Boden an Kräutern *Helix nicaeensis*, ferner *Helicella cretica*, *Monacha syriaca*, *Pleurodiscus erdeli* und *Oxychilus cyprius*.

Geringer war die Ausbeute an Mollusken in Pergamon. Außer dem allgegenwärtigen *Cryptomphalus aspersus* lag am Fuße der Stadtmauer eine Anzahl leerer Gehäuse von *Zonites algirus*.

Die Straße von Izmir nach Denizli, der letzten Reise-Etappe, führt zum Teil durch arides, bergiges Gelände. Im kahlen Streifen rechts und links des Weges stehen nur vereinzelte Büsche von *Euphorbia*, in den Gräben entlang der Straße ist der Pflanzenwuchs etwas reichlicher. In großer Zahl sitzen an diesen Pflanzen Helicellen *(Helicella krynickii)*.

Auch in der Trockenlandschaft um Denizli finden sich u. a. Euphorbien von kugelförmigem Habitus. An ihnen lebt *Helicella derbentina*, am Boden liegen überwiegend leere Schalen von *Metatheba samsunensis* und *Chondrula microtraga tricuspidata*. Von größeren Formen treten *Helix lucorum* und *Helix cincta anatolica* auf. Die Bäche ermöglichen in den Tälern einer oasenartig anmutenden Kulturlandschaft die Existenz. *Melanopsis praerosa* und *Theodoxus anatolica* besiedeln das Wasser und sind innerhalb des Weichbildes der Stadt recht häufig.

Die Jahreszeit war für das Molluskensammeln nicht optimal, trotzdem glaube ich, daß die Arbeit einen kleinen Beitrag zur Erweiterung unserer Kenntnisse der kleinasiatischen Malakofauna bilden wird.

Bei der Bestimmung der Mollusken waren mir die Herren Dr. A. Zilch, Frankfurt, Dr. R. Brandt, Hamburg, Dr. L. Forcart, Basel, und J. G. J. Kuiper, Paris, behilflich. Ihnen möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 90

Autor(en)/Author(s): Götting [Gotting] Klaus-Jürgen

Artikel/Article: Malakologische Ergebnisse einer Studienreise in die Türkei. 171-174